

Das P-Seminar „Französisch für Grundschul Kinder“

Ein turbulentes Schuljahr 2020/21 gab es nicht nur für uns, sondern auch für die Schüler*Innen der Humanistischen Grundschule Fürth, die wir im Rahmen unseres P-Seminares „Französisch für Grundschul Kinder“ in mehreren Durchgängen unterrichteten.



Nachdem uns der Lockdown Ende Dezember 2020 einen Strich durch den geplanten Präsenzunterricht für über 20 Kinder gemacht hatte, zeigten wir in souveräner Weise die im „praktischen Seminar“ angepriesene Anpassungsfähigkeit und erstellten statt unserer geplanten Unterrichtseinheiten erst einmal Lernvideos für unsere Schützlinge, um uns auf unsere Rolle als Französischlehrkräfte vorzubereiten und unseren kleinen Schülern zu Hause etwas zu bieten

Um endlich mit dem richtigen Unterrichten mit ‚echten‘ Kindern beginnen zu können, entschieden sich unsere Seminarleitungen Frau Dietz und Frau Boudreault für den Sprung ins kalte Wasser: Distanzunterricht sollte ermöglicht werden. Hatten wir diesen zuvor nur selber genossen, waren wir nun auf der unterrichtenden Seite des Bildschirms, und das auch noch als Lehrer*Innen von Erst- und Zweitklässler*Innen. Doch durch die enge Zusammenarbeit und viel gegenseitige Unterstützung in unserer Gruppe meisterten wir auch diese Hürde und realisierten dabei alle, wie anstrengend, aber auch lustig das Lehrerdasein sein kann. Technische Pleiten, Pech und Pannen waren nun acht Wochen lang unsere ständigen Begleiter, mussten doch einige Kinder aus der Notbetreuung der Schule und andere von zu Hause aus zugeschaltet werden. Der zuständigen Sozialpädagogin der Grundschule – unser herzlicher Dank gilt hier ausdrücklich Frau Hassler – wurde hier regelmäßig alles abverlangt. Letztlich konnten wir aber doch ein kleines französisches Fünkchen entzünden und stellten fest, dass sowohl unsere begeisterten Schützlinge als auch die dazugehörigen Eltern zu Hause von unseren launigen Stunden profitieren konnten.

Ein zweiter Unterrichtsdurchlauf in Präsenz folgte endlich im Sommer, als die epidemische Lage uns wieder in die Schulen getrieben hatte. Diesmal brachten wir Dritt- und Viertklässler*Innen innerhalb von acht Wochen jeden Dienstagnachmittag unsere Unterrichtsthemen spielerisch näher: Frankreich, Begrüßung, Familie, Farben, Zahlen, Essen, Kleidung und Körperteile. Pünktlich zu den Sommerferien fand unser Projekt mit einer

Abschiedsfeier seinen Abschluss, an dem Spiele gespielt sowie üppig Croissants und Orangina konsumiert wurden.

Nach den Sommerferien, jetzt bereits in der 12. Klasse, bereiteten wir unser Projekt unter anderem mit einer Hospitation des Französischunterrichts an der Grundschule Frauenstraße Fürth und einigen Gesprächen mit Grundschul- bzw. Förderlehrerinnen nach. Auch ein umfassendes Bewerbungstraining durfte natürlich nicht fehlen.

Abschließend lässt sich sagen, dass wir in dieser pandemischen Zeit viel über Selbst- und Fremdorganisation gelernt und uns den komplizierten Umständen zum Trotz in mehreren Durchgängen Unterricht gut geschlagen haben, sodass am Ende jeder einen umfangreichen Einblick in die „Parallelwelt“ der Lehrer erhalten konnte.



